

Sehr geehrter Herr Ratsvorsitzender,
sehr geehrte Kreistagsabgeordnete,
sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,
sehr geehrte Vertreter der Presse,

während der Vorbereitung auf den jetzt zu behandelnden Tagesordnungspunkt gab es eine Vielzahl an Gesprächen und kontroverse Debatten. Das ist nicht nur wichtig und richtig, sondern hat in der Kommunalpolitik auch eine lange Tradition – insbesondere wenn es um Kulturförderung geht.

So war es 1987, als der Landkreis Harburg das Freilichtmuseum am Kiekeberg übernommen hat. Zu einer Zeit, in der die Besucherzahlen drastisch eingebrochen waren. Während in den Siebzigern bis zu 220.000 Besucher jährlich an den Kiekeberg kamen, waren es im Jahr vor der Übernahme durch den Landkreis nur noch 55.000 Gäste gewesen.

So war es Ende der 80er Jahre, als in Buchholz der Bau eines neuen Ratssaals, heute über die Kreisgrenzen als Buchholzer Empore bekannt, beschlossen wurde.

Bei diesen und weiteren Projekten wurde stets leidenschaftlich darüber diskutiert, ob das Geld wohl richtig investiert sei und welche Maßnahmen stattdessen umgesetzt werden könnten: Kindergartenplätze, Wohnungen, Straßenbau, ÖPNV – die Liste ließe sich noch fortsetzen.

Kommunalpolitik muss kritisch sein! Kommunalpolitik muss aber auch mutig sein. Und Kommunalpolitik weiß auch, dass man das eine tun kann ohne das andere zu lassen.

So ist auch heute. Unabhängig davon, ob die zur Beratung stehende Förderung für den Kunsttempel Bossard beschlossen wird oder nicht, soll ein Haushalt mit einem Gesamtvolumen von knapp 400 Mio. Euro für die Jahre 2020/2021 verabschiedet werden.

Die drei größten Blöcke werden der Teilhaushalt „Bauen und Umwelt“ mit 20,4 Mio. Euro, der Teilhaushalt für den Bereich „Ordnung“ mit 83,7 Mio. und der Teilhaushalt „Soziales“ mit fast 250,0 Mio. – einer viertel Milliarde!- sein. Wir werden in den Jahren 2020/2021 knapp 16,0 Mio. in den Straßen- und Radwegeausbau, ungefähr 10,0 Mio. in die digitale Ausstattung unserer Schulen und 18,3 Mio. in Schulbaumaßnahmen

investieren. Außerdem wird im nächsten Jahr für über 1,6 Mio. Schulinventar und Ausstattung angeschafft.

Wir entlasten die Städte und Gemeinden durch eine merkliche Absenkung der Kreisumlage und erklären uns bereit, die Vereinbarung über die Zahlung Kita-Zuschüsse nicht nur fortzusetzen, sondern auch zu erhöhen.

Für alle genannten Punkte gilt: Unabhängig davon, ob wir den Zuschuss für die geplante Investition und den laufenden Kosten an der Kunststätte beschließen oder nicht!

Aber lassen Sie uns doch noch einmal einen Blick auf die geplante Neuausrichtung der Kunststätte Bossard werfen, auch hierüber war ja in den letzten Wochen einiges zu hören und zu lesen.

- Sehr früh hatten alle Fraktionen die Möglichkeit, sich über das Vorhaben informieren zu lassen. In mehreren Gesprächsrunden wurde das Projekt „*Bossard neu denken – Kunsthalle der Lüneburger Heide*“ vorgestellt.
- Bereits zu diesem Zeitpunkt war bekannt, dass die Finanzierung ohne Fördermittel nicht möglich sein wird und für die Bereitstellung von Fördermitteln ein finanzielles Engagement des Landkreises notwendig sein wird.

- Nachdem eine breite Mehrheit die grundsätzliche Zustimmung zu diesem Vorhaben erkennen ließ, wurden ein Antrag auf Förderung durch den Bund initiiert. Hierbei wurde der Landkreis von den Bundestagsabgeordneten Svenja Stadler und Michael Grosse-Brömer unterstützt.

- Anfang November wurden für die Förderung des Projektes 5,36 Mio. Euro in Aussicht gestellt – damit diese Mittel auch wirklich abgerufen werden können, liegt noch ein langer Weg vor uns.

Die Zustimmung zum heutigen Antrag ist hierbei ein weiterer wichtiger Schritt. Ein wichtiger Schritt, damit auch andere Förderer gewonnen werden können.

Machen Sie Ihre Entscheidung nicht von der Fassadengestaltung oder der Parkplatzgröße abhängig – dieses sind lediglich erste Vorschläge und Ideen. Über die konkrete Ausgestaltung wird im Rahmen des weiteren Projektfortschritts zu sprechen sein.

Mit der Umsetzung des Projektes soll die Kunststätte Bossard zukunftsfähig ausgerichtet und neue Besuchergruppen erschlossen werden. Und diese Maßnahmen sind unverzichtbar, wenn der Landkreis seiner im Rahmen der

Stiftung übernommenen Verantwortung auch künftig gerecht werden soll.

Was bei den Diskussionen um die Kunststätte Bossard möglicherweise vergessen wird:

Die Kunststätte Bossard ist 2012 mit dem Europa Nostra-Preis der Europäischen Kommission ausgezeichnet worden, der unter anderem auch an das Besucherzentrum von Stonehenge in Großbritannien, die Hamburger Fischauktionshalle und das Wallenstein Palais in Prag verliehen wurde, um nur einige zu nennen.

Mit der Kunststätte Bossard haben wir also keinen Klotz am Bein sondern einen Rohdiamanten, der endlich geschliffen werden sollte, damit er von der Öffentlichkeit gewürdigt werden kann.

Sollten wir die Chance auf Fördermittel für die Kunststätte ungenutzt lassen, müssen wir uns nicht wundern, wenn uns in einigen Jahren vorgeworfen wird, dass wir eine solche Chance für unseren Landkreis haben verstreichen lassen.

Ich appelliere daher an Sie, heute Mut zu beweisen und das Projekt mit Ihrer Stimme zu unterstützen, damit ein weiterer kultureller Leuchtturm für den Landkreis Harburg entstehen kann.